

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und des
Konzernabschlusses 2023***Organisationseinheit:*

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

29.04.2024

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 02.05.2024

*Sitzungstermin**Status*

Ö

Beschluss:

„I. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2023 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 27.320.223,00 € und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,00 € aus.
2. Der Konzernabschluss 2023 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 27.320.223,00 € und weist einen Konzernbilanzgewinn in Höhe von 6.262.627,23 € aus.

II. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2023 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 845,14 € und weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € aus.“

Sachverhalt:**Zu I. Jahresabschluss und Konzernabschluss der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)**

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der SBBG. Gemäß § 12 Ziffer 1 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der SBBG obliegt die Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Zuvor bedürfen der Jahresabschluss und dessen Prüfung sowie der Konzernabschluss und dessen Prüfung gemäß § 11 Abs. 3 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der SBBG der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der SBBG wird den Jahresabschluss 2023 sowie den Konzernabschluss 2023 in seiner Sitzung am 30. April 2024 beraten. Sofern der Gesellschafterversammlung die Feststellung nicht empfohlen werden sollte, wird in der Sitzung des FPDA entsprechend berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2023 erfolgte durch die PKF Fasselt Partnerschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 4. April 2024 erteilt.

1. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Die SBBG schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Verlust in Höhe von 27.320 T€ ab, der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 ergibt sich ein um 8.771 T€ geringerer Verlustausgleichsbedarf.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2022 und 2023 sowie die Planzahlen 2024:

Angaben in T€	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024
Betriebsergebnis SBBG *	647	-829	-737	-930
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
Brg. Versorgungs-AG & Co. KG	4.493	12.299	20.004	11.044
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.**	1.291	1.077	1.093	1.123
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	335	258	278	307
Kraftverkehr Mundstock GmbH	537	103	1.388	1.273
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Brg. Bus- u. Bahnbetriebsgesellschaft mbH	-1	0	-1	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-29.710	-32.620	-35.679	-36.569
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-4.228	-6.321	-5.120	-6.679
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-7.618	-9.488	-8.516	-9.679
Beteiligungsergebnis	-34.901	-34.692	-26.553	-39.180
Zins/Finanzergebnis	-437	-352	-91	-534
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-165	-168	111	-175
Ergebnis nach Steuern	-34.856	-36.041	-27.270	-40.819
Sonstige Steuern	-50	-50	-50	-49
Jahresergebnis	-34.906	-36.091	-27.320	-40.868
Erträge aus Verlustübernahme	34.906	36.091	27.320	40.868
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

* ohne sonstige Steuern

** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Das Jahresergebnis der SBBG setzt sich aus dem eigenen Betriebsergebnis, dem Beteiligungsergebnis, in dem die auf die SBBG entfallenden Ergebnisbestandteile ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften enthalten sind, dem Zins-/Finanzergebnis sowie den Steuern zusammen.

Die SBBG selbst erzielt im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Gebäuden sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens für andere Konzerngesellschaften. Das eigene operative Ergebnis der SBBG verbessert sich gegenüber der Planung um 92 T€. Die Verbesserung resultiert auf dem Anstieg der Umsatzerlöse und Einsparungen im Materialaufwand sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche den erhöhten Personalaufwand überkompensieren konnten.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf -26.553 T€ und fällt damit um 8.139 T€ besser aus als ursprünglich geplant. Für dieses verbesserte Ergebnis sorgen eine um 16 T€ höhere Dividende der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) auf Basis der bestehenden Vereinbarung über die Ergebnisverwendung, eine höhere Gewinnabführung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG) in Höhe von 20 T€ und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) in Höhe von 1.285 T€. Der gegenüber der Wirtschaftsplanung verringerte Verlustausgleichsbedarf der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschafts mbH (Stadthallen-GmbH) in Höhe von 1.201 T€ und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) in Höhe von 972 T€ trägt ebenfalls für eine Ergebnisverbesserung der SBBG bei. Hinzu kommt eine gegenüber der Planung erhöhte Gewinnausschüttung bzw. -abführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) in Höhe von 7.705 T€. Dagegen steht ein erhöhter Verlustausgleichsbedarf der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) in Höhe von 3.059 T€ über Plan, welcher durch die insgesamt verbesserten Ergebnisse kompensiert wird.

Hinsichtlich der Ergebnisentwicklungen der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Beschlussvorlagen zur Feststellung der Jahresabschlüsse verwiesen. Die entsprechenden Beschlussvorlagen zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Feststellung der Jahresabschlüsse der Niwo (Drucksache 24-23455), der HBG (Drucksache 24-23550), der KVM (Drucksache 24-23486), der BSVG (Drucksache 24-23484), der Stadthallen GmbH (Drucksache 24-23482), der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (Drucksache 24-23489) und der Stadtbad GmbH (Drucksache 24-23480) werden ebenfalls zur Sitzung des FPDA am 2. Mai 2024 vorgelegt.

Das Zins-/Finanzergebnis beläuft sich auf -91 T€ und fällt damit um 261 T€ besser aus als geplant. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Vereinnahmung von Zinsen für die veranlagte Körperschaftsteuer 2015 bis 2020 sowie eine höhere Cashpool-Verzinsung bei der Stadt Braunschweig.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit Erträgen von 111 T€ rund 279 T€ über dem Niveau des geplanten Wertes (-168 T€). Dies ist insbesondere auf die veranlagten Steuern für die Jahre 2015 bis 2021 und damit zusammenhängenden Auflösungen von Steuerrückstellungen aufgrund einer Steuererstattung zurückzuführen.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 50 T€ beinhalten im Wesentlichen Grundsteuern.

Die Bilanzsumme der SBBG zum 31. Dezember 2023 beträgt 126,9 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (124,1 Mio. €) um 2,8 Mio. € erhöht.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 8,4 Mio. € auf 91,2 Mio. € gestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist dabei mit 600 T€ gegenüber dem Vorjahr um 66 T€ gestiegen. Investitionen sind in Höhe von 111 T€ (Vorjahr 24 T€) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 45 T€. Die Finanzanlagen haben um 8,4 Mio. € zugenommen im Wesentlichen ist dies durch die Kapitalrücklagen der BVAG i.H.v. 7,7 Mio. €, sowie der Stadtbad GmbH i.H.v. 0,9 Mio. €.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Nach einem Rückgang um 5,6 Mio. € weist es nun einen Wert von 35,7 Mio. € auf. Dies ist vor allem auf eine deutliche Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen, da

weniger liquide Mittel als im Vorjahr im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt werden konnten. Gegenläufig sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aufgrund des deutlich besseren Jahresergebnisses der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG um 7,7 Mio. € gestiegen. Das Guthaben bei Kreditinstituten hat sich von 0,8 Mio. € auf 0,3 Mio. € verringert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 52,0 Mio. € (Vorjahr 49,6 Mio. €) gestiegen. Hier hat die Stadt Braunschweig auch im Jahr 2023 eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,5 Mio. € vorgenommen. Die entsprechend zugeflossenen Mittel dienen zur Tilgung eines langfristigen Darlehens. Weiterhin ist eine zweite Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 0,9 Mio. € erfolgt, die für eine Einstellung in die Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH im Rahmen des bestehenden Anreizsystems verwendet worden ist. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) beträgt 41,0 % (Vorjahr 40,0 %).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € gestiegen. Aufgrund von Darlehenstilgungen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,9 Mio. € reduziert. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 3,2 Mio. € gesunken, insbesondere da die BSVG zum Stichtag deutlich weniger freie Liquidität im Cashpool der SBBG angelegt hat. Gegenläufig bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 8,8 Mio. € aufgrund des gegenüber der Planung deutlich verbesserten Jahresergebnisses der Gesellschaft.

Kapitalrücklage in Höhe der Thesaurierungsbeträge für die Geschäftsjahre 2021 und 2023

Der Liquiditätszufluss der SBBG bestimmt sich im Wesentlichen durch den Ausgleich des handelsrechtlichen Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig. Dieser wird anhand des im Wirtschaftsplan abgebildeten geplanten Jahresverlustes monatlich zu je 1/12 während des laufenden Geschäftsjahres von der Stadt Braunschweig an die SBBG ausgezahlt. Nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt eine Spitzabrechnung, sodass nur der tatsächlich erzielte Jahresfehlbetrag ausgeglichen wird.

Es bestehen jedoch Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Jahresergebnis und den Liquiditätsflüssen der Gesellschaft. Durch die beschlossene anteilige Thesaurierung des Gewinns der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) ergibt sich ein kontinuierlicher struktureller Effekt, da sich die Thesaurierung durch die vorhandene gesellschaftsrechtliche Konstellation zwar nicht im Jahresergebnis der SBBG abbildet, jedoch mindernd im Liquiditätszufluss der Gesellschaft.

Die aktuelle Gewinnverwendungsvereinbarung umfasst zunächst die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 als Übergangsmodell (DS 23-22619). Sie enthält darüber hinaus die Absichtserklärung der Beteiligten, für die Wirtschaftsjahre ab 2027 ein angepasstes Thesaurierungsmodell unter Berücksichtigung eines detaillierten Investitionspfades einschließlich der Erschließung neuer Geschäfts- und Aufgabenfelder spätestens bis zum Ablauf der Vereinbarung zu verhandeln. Nach den Regelungen der Gewinnverwendungsvereinbarung soll der im Geschäftsjahr ausschüttungsfähige HGB-Jahresüberschuss, der den im Wirtschaftsplan 2023 geplanten Wert übersteigt, vollständig thesauriert werden. Für das Geschäftsjahr 2023 bedeutet dies ein auf die SBBG entfallender Thesaurierungsbetrag in Höhe von rund 7,7 Mio. €.

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der BVAG (DS 22-19037) haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, einen Teil des Gewinns des Jahres 2021 zur Liquiditätssicherung und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Unternehmen zu belassen und der Kapitalrücklage zuzuführen. Auf die SBBG entfiel ein Thesaurierungsbetrag in Höhe von rund 2,6 Mio. €.

Nach der aktuellen Liquiditätsplanung der SBBG ergibt sich bei Realisierung des Wirtschaftsplans (einschließlich der geplanten Verlustausgleiche der Tochtergesellschaften) eine Liquiditätslücke von 13,5 Mio. € zum Jahresende.

Um die Liquidität der Gesellschaft sicherzustellen, soll deshalb von der Stadt Braunschweig im Rahmen der Jahresabschlussaktivitäten eine Einstellung in die Kapitalrücklage der SBBG in Höhe von rund 10,3 Mio. € vorgenommen werden.

2. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH - Konzern

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. In dem Konzernabschluss 2023 sind die SBBG, die BSVG, die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG), die Stadtbad GmbH, die Stadthallen GmbH, die KVM, die Mundstock Reisen GmbH (MR), die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) sowie die HBG als verbundene Unternehmen vollkonsolidiert. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Niwo einbezogen. Wegen untergeordneter Bedeutung wurden die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) sowie die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Umsatzerlöse im Konzern sind auf 83,7 Mio. € angestiegen (Vorjahr 78,1 Mio. €). Der Materialaufwand liegt mit 46,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 42,4 Mio. €. Der Personalaufwand beträgt 63,9 Mio. € (Vorjahr 59,6 Mio. €). Die Abschreibungen liegen mit einem Betrag von 16,1 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres von 15,8 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 14,3 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weisen einen Wert von 21,9 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) auf. Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 6,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (3,9 Mio. €) gestiegen.

Der Konzernjahresfehlbetrag 2023 vor Verlustübernahme beträgt 27,1 Mio. € (Vorjahr 35,0 Mio. €). Unter Berücksichtigung des im Jahr 2023 erfolgten Verlustausgleichs der Stadt Braunschweig für die SBBG in Höhe von 27,3 Mio. € ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 245 T€. Mit dem bestehenden Konzerngewinnvortrag von 5,3 Mio. € und der Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – hier der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthallen GmbH und der Stadtbad GmbH – in Höhe von 0,7 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von 6,3 Mio. €.

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beträgt 349,1 Mio. € und ist somit gegenüber dem Vorjahr (327,1 Mio. €) gestiegen. Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus Textziffer 2.5.2 des beigefügten Lageberichts.

Zu II. Jahresabschluss der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG)

Die BBBG weist für das Jahr 2023 einen Fehlbetrag in Höhe von 845,14 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der SBBG ausgeglichen wurde. Die Gesellschaft hat ihre aktive Tätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal.

Die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 11 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BBBG der Gesellschafterversammlung.

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafter- und Hauptversammlungen anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Anweisung an die Geschäftsführung für die Ausübung der Stimmabgabe in der

Gesellschafterversammlung der BBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Als Anlagen sind die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der SBBG und der BBBG für das Geschäftsjahr 2023 beigefügt, weiterhin die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Lagebericht 2023 für die Gesellschaft und den Konzern.

Geiger

Anlage/n:

SBBG Bilanz
SBBG Gewinn- und Verlustrechnung
SBBG Konzernbilanz
SBBG Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
SBBG Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern
BBBG Bilanz
BBBG Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

0,00 0,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

538.150,90 510.848,20
15.951,00 22.866,00
45.862,61 0,00
599.964,51 533.714,20

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Beteiligungen
4. sonstige Ausleihungen

27.336.213,39 26.423.260,25
457.567,93 690.624,09
62.788.903,96 55.083.629,35
235,97 3.328,15
90.582.921,25 82.200.841,84
91.182.885,76 82.734.556,04

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Gesellschafter
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. sonstige Vermögensgegenstände

0,00 6.268,54
1.738.166,63 1.156.756,47
19.118.623,19 31.187.170,56
12.165.494,70 4.468.042,52
2.395.051,15 3.688.648,38
35.417.335,67 40.506.886,47

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

303.649,39 815.296,19
35.720.985,06 41.322.182,66

C. Rechnungsabgrenzungsposten

17.902,87 18.102,15
126.921.773,69 124.074.840,85

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

32.724.000,00 32.724.000,00

II. Kapitalrücklage

18.348.250,76 15.935.297,62

III. Gewinnrücklagen

949.059,99 949.059,99

52.021.310,75 49.608.357,61

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. sonstige Rückstellungen

3.981.879,00 3.678.580,00
355.835,00 1.070.998,00
163.471,00 178.092,00
4.501.185,00 4.927.670,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
6. sonstige Verbindlichkeiten

23.014.663,70 24.896.542,65
64.599,33 11.827,31
26.489.421,24 29.665.550,65
8.775.283,40 2.894.476,86
4.053,00 56,53
12.051.257,27 12.036.775,44

70.399.277,94 69.505.229,44

D. Rechnungsabgrenzungsposten

0,00 33.583,80

126.921.773,69 124.074.840,85

Braunschweig, den 4. April 2024

Markus Schlimme

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	1.645.490,01	1.767.494,62
2. sonstige betriebliche Erträge	68.763,02	1.262.127,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	154.177,96	114.477,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	183.836,94	219.615,46
	338.014,90	334.093,27
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	735.689,99	710.688,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 539.819,51 EUR (Vorjahr 393.486,63 EUR)	707.617,94	562.475,70
	1.443.307,93	1.273.163,74
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	44.712,91	44.211,86
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	625.028,66	731.687,23
7. Erträge aus Beteiligungen	21.097.489,86	5.784.303,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.665.563,99	871.800,32
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.774,59	8.094,06
davon aus verbundenen Unternehmen 5.376,11 EUR (Vorjahr 7.344,53 EUR)		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.040.654,78	-6.266,24
davon Negativzinsen auf Kapitalanlagen: 0,00 EUR (22.823,01 EUR)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	49.316.014,99	41.556.708,40
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.138.414,77	439.179,81
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 51.243,00 EUR (Vorjahr 118.804,00 EUR)		
davon Positivzinsen auf Kapitalaufnahme 0,00 EUR (Vorjahr 1.862,00 EUR)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-111.073,56	165.000,00
14. Ergebnis nach Steuern	-27.270.684,35	-34.856.490,79
15. sonstige Steuern	49.538,65	49.538,65
16. Erträge aus Verlustübernahme	27.320.223,00	34.906.029,44
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Braunschweig, den 4. April 2024

Markus Schlimme

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	Vorjahr		Passivseite	Vorjahr	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	32.724.000,00	32.724.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	861.843,00	549.235,00	II. Kapitalrücklage	18.348.250,76	15.935.297,62
2. geleistete Anzahlungen	146.213,20	29.691,80	III. Gewinnrücklagen	17.690.667,75	17.585.431,20
	1.008.056,20	578.926,80	IV. Konzernbilanzgewinn	6.262.627,23	5.283.342,28
II. Sachanlagen			V. Nicht beherrschende Anteile	664.301,70	609.428,80
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.856.556,60	73.456.472,90		75.689.847,44	72.137.499,90
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	50.526.262,00	54.397.799,00	B. Sonderposten für Zuwendungen	3.703.658,93	4.074.167,76
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	53.567.066,00	51.120.195,00	C. Rückstellungen		
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	5.749.247,99	6.368.231,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.310.966,00	5.026.582,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.962.319,00	7.605.243,33	2. Steuerrückstellungen	518.472,67	1.122.222,12
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.580.711,68	7.512.655,90	3. sonstige Rückstellungen	13.028.857,17	9.342.007,46
	207.242.163,27	200.460.597,13		18.858.295,84	15.490.811,58
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.291,53	111.291,53	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.814.274,22	136.221.884,91
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	74.585.762,52	66.101.072,40	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.855,00	369,00
3. sonstige Beteiligungen	420.321,92	420.321,92	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.270.313,80	9.426.241,71
4. sonstige Ausleihungen	235,97	3.328,15	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.025,96	17.798,14
	75.117.611,94	66.636.014,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	36.173.475,01	30.610.722,12
	283.367.831,41	267.675.537,93	6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.053,00	56,53
B. Umlaufvermögen			7. sonstige Verbindlichkeiten	69.340.191,63	56.739.628,35
I. Vorräte			davon aus Steuern 457.226,47 EUR (Vorjahr 443.127,91 EUR)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.503.683,30	3.476.806,00	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 23.955,22 EUR (Vorjahr 31.469,89 EUR)		
2. Unfertige Leistungen	15.745,34	0,00		247.621.188,62	233.016.700,76
3. Waren	132.788,43	124.390,84	E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.198.503,68	2.420.050,22
	3.652.217,07	3.601.196,84			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.308.527,41	7.106.321,53			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.334,58	4.923,98			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	20.758.224,07	32.226.155,84			
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	12.165.494,70	4.468.042,52			
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.649,45	37.251,77			
6. Sonstige Vermögensgegenstände	8.907.772,14	6.099.114,20			
	48.172.002,35	49.941.809,84			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.550.718,66	5.742.795,45			
	65.374.938,08	59.285.802,13			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	328.725,02	177.890,16			
	349.071.494,51	327.139.230,22		349.071.494,51	327.139.230,22

Braunschweig, den 4. April 2024

Markus Schlimme

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	83.726.622,77	78.104.957,21
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	15.745,34	-10.000,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.040.258,14	939.752,99
4. sonstige betriebliche Erträge	11.127.184,66	16.181.032,93
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.715.595,83	17.195.558,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.043.495,62	25.219.282,55
	46.759.091,45	42.414.840,76
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	50.323.672,66	46.453.866,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 3.067.805,49 EUR (Vorjahr 3.264.972,59 EUR)	13.571.335,20	13.187.524,14
	63.895.007,86	59.641.390,60
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.138.388,14	15.794.380,06
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.255.663,67	14.003.247,25
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	21.876.905,37	6.054.692,75
10. Erträge aus Beteiligungen	116.740,97	115.033,07
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	398,48	749,53
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.722.240,08	53.690,84
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung 69.897,00 EUR (Vorjahr 162.495,00 EUR)	6.160.835,29	3.872.434,78
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.715,95	229.341,53
15. Ergebnis nach Steuern	-26.620.606,55	-34.515.725,66
16. sonstige Steuern	454.331,16	468.799,30
17. Erträge aus Verlustübernahme	27.320.223,00	34.906.029,44
18. Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	245.285,29	-78.495,52
19. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.283.342,28	4.724.993,79
20. Anteil nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresfehlbetrag	733.999,66	636.844,01
21. Konzernbilanzgewinn	6.262.627,23	5.283.342,28

Braunschweig, den 4. April 2024

Markus Schlimme

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Braunschweig

Zusammengefasster Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Konzerns

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Braunschweig. Gleichzeitig ist sie Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzernkreis gehören die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen, sowie die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH als Tochtergesellschaft der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Weiterhin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit jeweils knapp 95 % an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beteiligt. Wesentliche Beteiligungen bestehen darüber hinaus an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (49 %).

Die Anteile der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung an der Mundstock Reisen GmbH sowie Magdeburg Nutzfahrzeug Service GmbH sind mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsverträgen vom 28. bzw. 29. November 2023 mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 / 1. Januar 2024 im Sinne eines sog. Miternachtsgeschäfts vollständig verkauft und abgetreten worden. Die wirtschaftliche Übertragung ist im Jahr 2024 erfolgt, sodass zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 noch kein Abgang aus dem Konsolidierungskreis stattgefunden hat.

Ein Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2023 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden wie in den Vorjahren in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erbrachte im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich auch Immobilien. Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH besitzt neben einigen unbebauten Grundstücken und Grundstücken, für die ein Erbbaurecht ausgegeben ist, aktuell noch die Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße 7-8, Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5.

Im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden zahlreiche weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge bzw. von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig, der Betrieb eines Hafens, die Bereitstellung von Veranstaltungshallen und einem Stadion sowie die Bereitstellung von Frei- und Hallenbädern. Durch zwei Minderheitsbeteiligungen werden die Energieversorgung und die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Braunschweig sichergestellt.

2. Wirtschaftsbericht

Im nachfolgenden Punkt 2.1 werden zunächst die in der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie die im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH existierenden finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen genannt. Im Punkt 2.2 werden die Steuerungsgrößen für das Jahr 2023 den für diesen Zeitraum geplanten Werten gegenübergestellt; dabei wird erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. Unter Punkt 2.3 wird dann die Ertragslage, unter Punkt 2.4 die Finanzlage und unter Punkt 2.5 die Vermögens- und Kapitallage erläutert; dabei wird ebenfalls jeweils erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. In diesen Kapiteln werden auch die Steuerungsgrößen für das Jahr 2023 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Abweichungen werden jeweils erläutert.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird zusammenfassend wie folgt beschrieben:

Das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird wesentlich durch die Ergebnisse ihrer Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage mit Multi-Krisen, hoher Inflation und steigenden Zinsen konnten nahezu alle Tochtergesellschaften und Beteiligungen ihre Ergebnisse gegenüber der Planung verbessern. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, deren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr bedeutend besser ausfällt. Dieses Ergebnis fließt mit einem Anteil von 25,1 % in das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ein. Durch dieses wesentlich verbesserte Ergebnis konnte auch das gegenüber der Planung verschlechterte Ergebnis der Braunschweiger Verkehrs-GmbH überkompensiert werden.

Die Entwicklung des Betriebs- und Zinsergebnisses der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst ist im Jahr 2023 zufriedenstellend verlaufen.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH vor Verlustübernahme sowohl deutlich besser aus als im vorangegangenen Jahr als auch besser als geplant.

2.1. Steuerungsgrößen

Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist der Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenden Ergebnisanteile der einzelnen Tochtergesellschaften - aufgegliedert.

Im Konzern ist die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Im Konzern werden darüber hinaus für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen.

Die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst ist die Mitarbeitendenzahl.

2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

2.2.1. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 27,3 Mio. EUR (Vorjahr: 34,9 Mio. EUR). Geplant war ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 36,1 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2023 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht somit wie geplant ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von null.

Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte Betriebsergebnis weist einen Wert von -737 TEUR (Vorjahr: 647 TEUR) auf und ist somit leicht besser ausgefallen als der geplante Betrag von -829 TEUR. Höhere Umsatzerlöse und Einsparungen im Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten den erhöhten Personalaufwand überkompensieren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit Erträgen in Höhe von 111 TEUR rund 279 TEUR über dem Niveau des geplanten Wertes (Aufwand 168 TEUR). Dies ist insbesondere auf die veranlagten Steuern für 2015 bis 2021 und die damit zusammenhängenden Auflösungen von Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Das Zinsergebnis fällt mit -91 TEUR ebenfalls deutlich besser aus als der geplante Wert von -352 TEUR. Ursächlich hierfür sind die Vereinnahmung von Zinsen für die veranlagte Körperschaftsteuer 2015 bis 2020, eine höhere Cashpool-Verzinsung bei der Stadt Braunschweig und das gestiegene Zinsniveau an den Kapitalmärkten. Hierdurch fällt der Zinsaufwand aus der Diskontierung der Pensionsrückstellungen niedriger aus als geplant.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2023 einen Betrag von -26,6 Mio. EUR (Vorjahr: -34,9 Mio. EUR) auf und ist damit deutlich besser ausgefallen als der geplante Wert von -34,7 Mio. EUR. Hierzu tragen Ergebnisverbesserungen in nahezu allen Tochtergesellschaften, insbesondere aber der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG bei, welche das deutlich schlechtere Ergebnis der Braunschweiger Verkehrs-GmbH überkompensieren.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich zehn Mitarbeitende (Vorjahr: zehn) beschäftigt. Geplant war eine Anzahl von elf.

2.2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Konzernabschluss

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,0 Mio. EUR). Geplant war ein Wert von 36,2 Mio. EUR. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2023 den Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 27,3 Mio. EUR übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 245 TEUR (Vorjahr: -79 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 6,3 Mio. EUR.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen im Konzern betrugen im Geschäftsjahr 2023 ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen 41,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR); geplant war ein Betrag von 65,5 Mio. EUR. Die größten Abweichungen sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH entstanden. Ursächlich hierfür sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH insbesondere zeitliche Verschiebungen von Projekten sowie Verzögerungen in der Auslieferung von Fahrzeugen. Bei der Hafenbetriebsgesellschaft liegen die Gründe in fehlenden behördlichen Genehmigungen, witterungsbedingten Verzögerungen und der Rückstellung von Projekten mangels Bedarf. Gegenläufig hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eine Gewinnrücklage in Höhe von 7,7 Mio. EUR in eine Beteiligung vorgenommen, welche nicht in der Planung berücksichtigt war.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Ertragslage - Einzelabschluss

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern fällt mit einem Wert von -676 TEUR (Vorjahr: 432 TEUR) deutlich schlechter aus als im Jahr 2022. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 123 TEUR gesunken, was in erster Linie auf den dauerhaften Leerstand einer Immobilie zurückzuführen ist. Aufgrund der Auflösung einer Pensionsrückstellung im Vorjahr liegen die sonstigen betrieblichen Erträge 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Materialaufwand liegt mit 338 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 334 TEUR). Der Personalaufwand liegt aufgrund der Zahlung von Inflationsausgleichsprämien und notwendiger Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen deutlich über dem Wert des Vorjahres und konnte auch durch die Nichtbesetzung einer Stelle nicht kompensiert werden. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2022 waren durch höhere, einmalige Projektkosten für den Wechsel des IT-Dienstleisters geprägt. Die Kosten für die regelmäßigen IT-Dienstleistungen liegen nach dem Dienstleisterwechsel auf einem höheren Niveau. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2023 dennoch um 107 TEUR gesunken. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen 276 TEUR über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf die veranlagten Steuern für 2015 bis 2021 und die damit zusammenhängenden Auflösungen von Steuerrückstellungen zurückzuführen ist. Die sonstigen Steuern liegen auf dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis beträgt -91 TEUR (Vorjahr: -437 TEUR) und fällt deutlich besser aus als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind die Vereinnahmung von Zinsen für die veranlagte Körperschaftsteuer 2015 bis 2020, eine höhere Cashpool-Verzinsung bei der Stadt Braunschweig und ein geringerer Zinsaufwand, der aus der Änderung des Rechnungszinses für die Bewertung der Pensionsrückstellungen entsteht

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist somit bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2023 ein Fehlbetrag von 767 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von -26,6 Mio. EUR (Vorjahr: -34,9 Mio. EUR) setzt sich einerseits aus den auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenen Ergebnisanteilen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH des Jahres 2023 zusammen. Darüber hinaus ist der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallene Anteil der Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig enthalten.

Der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallende Anteil am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG liegt dabei im Geschäftsjahr 2023 mit einem Betrag von rd. 20,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (4,5 Mio. EUR). Hiervon wurden 7,7 Mio. EUR als Gewinnrücklage thesauriert.

Von der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH wurde im Jahr 2023 ein Ergebnis von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) übernommen.

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig, an der die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit 49 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv. Es wurde eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2022 in Höhe von 1,1 Mio. EUR vereinnahmt (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Die Aufteilung des Jahresüberschusses in einen auszuschüttenden und einen zu thesaurierenden Teil erfolgt auf Basis der zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung.

Von der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde ein Gewinn in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) vereinnahmt. Hierin enthalten ist das wesentlich verbesserte Ergebnis der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 767 TEUR sowie das im Jahr 2023 vereinnahmte Ergebnis der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH in Höhe von 117 TEUR. Von der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH wurde ein Verlust von 0,8 TEUR (Vorjahr: 0,5 TEUR) übernommen. Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein Verlust in Höhe von 35,7 Mio. EUR (Vorjahr: 29,7 Mio. EUR) entstanden; er liegt somit deutlich über dem Niveau des Vorjahreswertes.

Der Verlustanteil der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr wahrnehmbar erhöht. Der Verlustanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls spürbar gestiegen und beträgt nun 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2023 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 27,3 Mio. EUR (Vorjahr: 34,9 Mio. EUR) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2023 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist somit ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) entstanden.

2.3.2. Ertragslage – Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse im Konzern sind auf 83,7 Mio. EUR angestiegen (Vorjahr: 78,1 Mio. EUR). Der Materialaufwand liegt mit 46,8 Mio. EUR ebenfalls über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 42,4 Mio. EUR). Der Personalaufwand beträgt 63,9 Mio. EUR (Vorjahr: 59,6 Mio. EUR). Die Abschreibungen sind mit einem Betrag von 16,1 Mio. EUR leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen liegen deutlich über dem Vorjahresniveau und weisen einen Wert von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) auf. Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,0 Mio. EUR). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2023 den Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 27,3 Mio. EUR übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 245 TEUR (Vorjahr: -79 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR).

2.4. Finanzlage

2.4.1. Finanzlage – Einzelabschluss

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erhält monatlich Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig.

Aufgrund vertraglich Regelungen leistet die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen.

Mit der Stadt Braunschweig besteht eine Vereinbarung über die Inanspruchnahme des bei der Stadt existierenden Cashpools. Auftretende Liquiditätsfehlbeträge können dabei aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Die Obergrenze der Inanspruchnahme wird regelmäßig geprüft und auf Basis der aktuellen Situation neu festgelegt. Liquiditätsüberschüsse werden im Cashpool der Stadt Braunschweig verzinslich angelegt.

Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsverbund zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Hierbei werden – sofern möglich – Liquiditätsfehlbeträge einer Gesellschaft durch die jeweils andere Gesellschaft verzinslich ausgeglichen; Liquiditätsüberschüsse werden über die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verzinslich angelegt.

Daneben verfügt die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH über eine Kontokorrentlinie bei einem Kreditinstitut in Höhe von 1 Mio. EUR. Diese ist im Geschäftsjahr 2023 nicht in Anspruch genommen worden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund der beschriebenen Vereinbarungen im Jahr 2023 jederzeit gesichert.

Die Cashflow-Rechnung zeigt folgende Werte (alle in Mio. EUR):

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 28,3	- 36,1
- Investitionstätigkeit	- 8,1	- 3,3
- Finanzierungstätigkeit	33,0	32,7
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	1,1	7,8
Finanzmittelfonds am Jahresende	-2,3	1,1

2.4.2. Finanzlage – Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt; ggf. erfolgt für einen begrenzten Zeitraum eine kurzfristige Zwischenfinanzierung, z. B. über den Cashpool der Stadt Braunschweig. Darüber hinaus ist zurzeit noch eine langfristige Fremdkapitalaufnahme über die sogenannte Experimentierklausel bei der Stadt Braunschweig möglich. Eine gesetzliche Überführung der temporären Experimentierklausel in eine dauerhafte Regelung zur Konzernfinanzierung, welche im Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz verankert werden soll, befindet sich in der Diskussion. Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt, oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist somit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Cashflow-Rechnung für den Konzern zeigt folgende Werte (alle in Mio. EUR):

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 16,6	- 20,0
- Investitionstätigkeit	- 22,7	- 3,7
- Finanzierungstätigkeit	35,4	35,1
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	37,3	25,9
Finanzmittelfonds am Jahresende	33,4	37,3

2.5. Vermögens- und Kapitallage

2.5.1. Vermögens- und Kapitallage – Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 beträgt 126,9 Mio. EUR (Vorjahr: 124,1 Mio. EUR) und ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 8,4 Mio. EUR auf 91,2 Mio. EUR gestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist gegenüber dem Vorjahr um 66 TEUR auf 600 TEUR angestiegen. Investitionen sind in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 45 TEUR. Die Finanzanlagen haben insgesamt um 8,4 Mio. EUR zugenommen. Die Einstellungen in die Kapitalrücklage eines verbundenen Unternehmens (913 TEUR) und einer Beteiligung (7.705 TEUR) und die damit verbundene Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte übersteigen dabei die planmäßige Tilgung von Ausleihungen.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Nach einem Rückgang um 5,6 Mio. EUR weist es nun einen Wert von 35,7 Mio. EUR auf. Dies ist vor allem auf eine deutliche Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen, da weniger liquide Mittel als im Vorjahr im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt werden konnten. Gegenläufig sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aufgrund des deutlich besseren Jahresergebnisses der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG um 7,7 Mio. EUR gestiegen. Das Guthaben bei Kreditinstituten hat sich von 0,8 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR verringert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 52,0 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR) gestiegen. Ursächlich für den Anstieg ist eine Einstellung in die Kapitalrücklage durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1,5 Mio. EUR, die zur Tilgung von langfristigen Darlehen dienen. Ferner ist eine weitere Einstellung in die Kapitalrücklage (0,9 Mio. EUR) erfolgt, die für eine Einstellung in die Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH verwendet worden ist. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 41,0 % (Vorjahr: 40,0 %).

Die Rückstellungen sind um 0,4 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Steuerrückstellungen zurückzuführen, die weitere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen überkompensieren.

Die Verbindlichkeiten verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 0,9 Mio. EUR und betragen nun 70,4 Mio. EUR (Vorjahr: 69,5 Mio. EUR). Aufgrund von Darlehenstilgungen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich reduziert (-1,9 Mio. EUR). Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 3,2 Mio. EUR gesunken, insbesondere da die Braunschweiger Verkehrs-GmbH zum Stichtag deutlich weniger freie Liquidität im Cashpool der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH angelegt hat. Gegenläufig bestehen zum Stichtag Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) aufgrund des gegenüber der Planung deutlich verbesserten Jahresergebnisses der Gesellschaft.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 71,9 % (Vorjahr: 66,7 %). Das Anlagevermögen ist mit 57,1 % (Vorjahr: 60,0 %) aus Eigenkapital bzw. mit 97,7 % (Vorjahr: 106,7 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

2.5.2. Vermögens- und Kapitallage - Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beträgt 349,1 Mio. EUR (Vorjahr: 327,1 Mio. EUR) und ist somit gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Betrag von 283,4 Mio. EUR (Vorjahr: 267,7 Mio. EUR) über dem Vorjahreswert. Sowohl im Sachanlagevermögen als auch im Finanzanlagevermögen konnten deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Das Sachanlagevermögen beträgt nun 207,2 Mio. EUR (Vorjahr: 200,5 Mio. EUR); das Finanzanlagevermögen weist einen Betrag von 75,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,6 Mio. EUR) auf. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 65,4 Mio. EUR (Vorjahr: 59,3 Mio. EUR) ggü. dem Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen. Hier wirken sich insbesondere Zunahmen des Guthabens bei Kreditinstituten, der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und der Sonstigen Vermögensgegenstände aus, die die gesunkenen Forderungen gegen Gesellschafter überkompensieren.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 75,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,1 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies ist vor allem bedingt durch die bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgten Einstellungen in die Kapitalrücklage. Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 21,7 % (Vorjahr: 22,1 %). Die Eigenkapitalquote ist gesunken, da die Konzernbilanzsumme stärker angestiegen ist als das Konzerneigenkapital.

Die Verbindlichkeiten sind mit 247,6 Mio. EUR (Vorjahr: 233,0 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist insbesondere auf eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 12,6 Mio. EUR auf 69,3 Mio. EUR, der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 36,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (13,3 Mio. EUR, Vorjahr: 9,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 128,8 Mio. EUR (Vorjahr: 136,2 Mio. EUR) gesunken.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2023 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt rd. 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH investierte 0,4 Mio. EUR in eine neue Speditiionssoftware, in die Ertüchtigung der Hafenbahn, einen Radlader, in eine PV-Anlage sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden 0,5 Mio. EUR u.a. in einen Linienbus sowie eine Waschanlage für Busse investiert. Ebenfalls in Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investierten die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (1,0 Mio. EUR) und Mundstock Reisen GmbH (0,3 Mio. EUR). Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat 24,1 Mio. EUR investiert, insbesondere in die Sanierung von Gleisanlagen und Fahrleitungen, in den Busbetriebshof Lindenberg, in den Fuhrpark, in die Sanierung von Stadtbahnen, in die Planung des Stadtbahnausbaus sowie für das Projekt „Echtzeit“. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH beträgt die Investitionssumme 2,9 Mio. EUR; sie umfasst vor allem Investitionen in die technische Gebäudeausstattung, Tonanlage, einen neuen Videowürfel, eine Schrankenanlage, die Erweiterung der Konferenzanlage in der Volkswagen Halle sowie Videokameras und ein Messkonzept für Energie im Stadion. Seitens der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurden Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. EUR getätigt, die vor allem für die Sanierung der Außenanlagen des Sommerbades Raffteich, die Sanierung des Planschbeckens im Sommerbad Bürgerpark und in die Umstellung auf Photovoltaik verwendet wurden. Rund 0,1 Mio. EUR betragen die Investitionen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in die Gebäudetechnik, Außenanlagen und Brandschutzmaßnahmen einer vermieteten Immobilie.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 81,2 % (Vorjahr: 81,9 %). Das Anlagevermögen ist mit 27,1 % (Vorjahr: 27,4 %) aus Eigenkapital bzw. mit 102,8 % (Vorjahr: 105,6 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

3. Prognosebericht

3.1. Prognosebericht - Einzelabschluss

Eine wichtige Aufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bleibt auch im Jahr 2024 die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 1,7 Mio. EUR und ein Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern in Höhe von -1,1 Mio. EUR. Das Zinsergebnis wird bei einem Wert von -0,5 Mio. EUR erwartet.

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -39,2 Mio. EUR geplant, welches sich wie folgt aus den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen zusammensetzt.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist ein anteiliges Ergebnis von 11,0 Mio. EUR vorgesehen. Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ist im Geschäftsjahr 2024 eine Dividendenzahlung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 1,1 Mio. EUR planerisch berücksichtigt. Für die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist im Jahr 2024 eine Gewinnabführung von 0,3 Mio. EUR eingeplant. Die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung sieht eine Gewinnabführung von 1,3 Mio. EUR vor. Hierin sind planerisch auch die Veräußerungserlöse zweier Tochtergesellschaften enthalten. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von 36,6 Mio. EUR. Weiterhin werden anteilige Verluste für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 6,7 Mio. EUR und für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von 9,7 Mio. EUR geplant.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2024 somit ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 40,9 Mio. EUR entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in identischer Höhe ist vorgesehen und im Haushalt der Stadt Braunschweig berücksichtigt. Somit wird ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von null geplant.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH plant für das Jahr 2024 eine durchschnittliche Mitarbeitendenanzahl von 12. Investitionen sind in Höhe von 761 TEUR vorgesehen; davon entfallen 259 TEUR auf Sach- und 502 TEUR auf Finanzanlagen.

3.2. Prognosebericht - Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr 2024 werden ein Konzernumsatz von 79,9 Mio. EUR und ein Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 40,9 Mio. EUR erwartet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2024 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen - insgesamt Investitionen von 90,9 Mio. EUR geplant.

Bei den Investitionen in Sachanlagen hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Betrag von 259 TEUR vorgesehen, der zum großen Teil den Immobilienbereich sowie die IT betrifft. Weiterhin sind Finanzinvestitionen von 0,5 Mio. EUR geplant.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH sind Investitionen in Höhe von 3,0 Mio. EUR geplant, u. a. für die Erweiterung des Containerterminals, Erneuerung der Regenwasserkanalisation, die Verlängerung des Übergabebahnhofes sowie die Dachsanierung der Zuckerhalle.

Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 1,6 Mio. EUR für neue Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert werden. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH will 81,9 Mio. EUR investieren; ein großer Teil dieses Betrages entfällt auf die Anschaffung neuer Busse und E-Busse, auf das Projekt Stadtbahnausbau sowie auf weitere Infrastrukturprojekte wie den Betriebshof Lindenberg mitsamt Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und diverse Gleisbauarbeiten.

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sieht Investitionen von 1,8 Mio. EUR vor allem für Veranstaltungstechnik, IT, Infrastruktur, technische Gebäudeausstattung und das Projekt „Sanierung der Stadthalle“ vor. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH plant Investitionen in Höhe von 1,8 Mio. EUR für Brandschutz, eine Kältemaschine für die Wasserwelt und Regenwasserrückhaltung im Sportbad Heidberg.

4. Chancen- und Risikenbericht

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und in fast allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert, die regelmäßig überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dabei werden formale Aspekte sowie die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene. Daher erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

4.1. Chancen- und Risikenbericht - Einzelabschluss

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements der Gesellschaften überwacht. Weiterhin sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungscontrolling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches Berichtswesen und regelmäßige Gespräche über die Entwicklungen in den Gesellschaften. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden. Besondere Risiken werden für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen. Auf die Chancen und Risiken im operativen Geschäft der Gesellschaften wird in Abschnitt 4.2 detaillierter eingegangen.

Geschäftsstrategie und konzerninterne Zusammenarbeit: Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH können sich zukünftig Chancen durch eine stärkere Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder der Gesellschaft ergeben. Im Rahmen des Projektes Löwenrudel werden zudem Ansätze und konkrete Maßnahmen zur Zusammenarbeit im Konzern Stadt Braunschweig diskutiert und umgesetzt. Durch eine kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit werden Synergien im Konzern Stadt Braunschweig erwartet.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern: Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH arbeitet in einigen Bereichen mit externen Dienstleistern zusammen, die betrieblich benötigte Funktionen für sie wahrnehmen. Es besteht somit ein gewisser Grad der Abhängigkeit, sodass kurzfristige Veränderungen der Leistungsbeziehungen nur schwer abgefangen werden können. Allerdings ergeben sich durch diese Konstruktion auch Chancen, dass die Aufgaben durch den hohen Spezialisierungsgrad der Dienstleister qualitativ hochwertig und wirtschaftlich wahrgenommen werden.

Immobilien: Die Immobilien der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sind langfristig an solvente Mieter vermietet. Eine Ausnahme hiervon stellt das Gebäude am Standort Wilhelmstraße dar, welches sich seit Ende Mai 2023 im Leerstand befindet. Eine Anschlussvermietung des abgängigen Gebäudes ist derzeit nicht vorgesehen; stattdessen wird eine Entwicklung des gesamten Standortes geplant. Hieraus ergeben sich entsprechende Chancen und Risiken.

Finanzbereich: Zur Sicherstellung der Liquidität erfolgen Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, die sich in der Höhe an dem geplanten Verlust des Geschäftsjahres bemessen. Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis, um Liquiditätsfehlbeträge und Liquiditätsüberschüsse frühzeitig zu erkennen. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Zusätzlich existiert eine Kontokorrentkreditlinie bei einem Kreditinstitut.

Risiken bestehen, sofern Verlustausgleichszahlungen nicht mehr oder nicht in voller Höhe von der Gesellschafterin übernommen werden oder Ereignisse eintreten, die ergebniswirksam sind, aber nicht liquiditätswirksam.

Für langfristige Fehlbeträge, die aufgrund von Investitionen entstehen, können auch Fremdkapitalaufnahmen am Kapitalmarkt oder durch konzerninterne Finanzierungen erfolgen. In Abhängigkeit vom Zinsniveau an den Kapitalmärkten bestehen Chancen und Risiken sowohl für Geldanlagen als auch Geldaufnahmen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die in hohem Maße auf das Ergebnis der Gesellschaft einwirken können, dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden.

Steuern und Beihilfen: Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgt eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich. Die bestehende Situation wird bisher als ertragsteuerlich stabil bewertet. Gleichzeitig besteht ein latentes Risiko, sollte der EuGH der Auffassung des BFH folgen, nach der die Steuervergünstigungen für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften gegen die Beihilferegelung des Unionsrechts verstoßen. Die dieser Anfrage zugrunde liegende Klage wurde bereits zurückgezogen; es bleibt gleichwohl abzuwarten, ob dieser Punkt weiter aufgegriffen wird. Ob und welche Auswirkungen dies dann auf die bestehende ertragsteuerliche Organschaft hätte, ist offen. Darüber hinaus vertritt der BFH die Auffassung, dass bereits die Ausübung von strukturell dauerdefizitären Tätigkeiten eine verdeckte Gewinnausschüttung darstellt. Hier bestehen ebenfalls steuerliche Risiken.

Unabhängig davon besteht auch im Steuerbereich grundsätzlich ein Risiko, dass bestehende Regeln nicht eingehalten werden. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ein Tax Compliance Management System entwickelt und implementiert. Auch die meisten Tochtergesellschaften haben bereits Tax Compliance Management Systeme installiert bzw. bereiten die Einführung solcher Systeme vor.

Die beihilferechtliche Situation der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist stabil. Das Geschäft der Gesellschaft ist von lokaler Bedeutung und somit nicht geeignet, den EU-weiten Wettbewerb zu beeinträchtigen. Beihilferechtliche Risiken bestehen demnach nicht. Auch bei den meisten ihrer Tochtergesellschaften bestehen keine beihilferechtlichen Risiken, da diese entweder ebenfalls nur von lokaler Bedeutung sind, der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) unterliegen, einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) haben oder betraut sind. Einzig bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Risiko-Situation nicht vollständig auszuschließen.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf Werthaltigkeit geprüft. Unterjährig erfolgen Werthaltigkeitsüberprüfungen, falls Indizien vorliegen, dass die Werthaltigkeit nicht gegeben sein könnte. Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

Kriege und Krisen: Die andauernden Kriege insbesondere in der Ukraine sowie im Nahen Osten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen auswirken. Bereits jetzt sind Auswirkungen wie hohe Rohstoff- und Energiepreise, Lieferschwierigkeiten und damit einhergehende Verzögerungen bei Bauprojekten, ein gegenüber den letzten Jahren vergleichsweise hohes Zinsniveau sowie gestiegene Personalkosten aufgrund der anhaltenden Inflation zu verzeichnen. Darüber hinaus ist ein erhöhtes Risiko durch Cyberangriffe zu beobachten. Nicht auszuschließen ist ebenfalls eine weitere Eskalation sowie eine geografische Ausweitung der Kriege. Die Auswirkungen solcher Verschärfungen sind nicht absehbar.

4.2. Chancen- und Risikenbericht - Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene.

Im Bereich der Finanzderivate bestehen bei den im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt sieben Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

Weitere Chancen und Risiken liegen naturgemäß im jeweiligen operativen Geschäft der Gesellschaften. Folgende Aspekte sind dabei besonders hervorzuheben:

Das Beteiligungsergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird wesentlich durch das Ergebnis ihrer Beteiligung an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geprägt. Als Energieversorgungsunternehmen ist das Ergebnis der Gesellschaft besonders von den hohen Volatilitäten der Preise für Gas, Kohle und Strom am Großhandelsmarkt beeinflusst. Auch durch ungewöhnlich kalte oder warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich Chancen bzw. Risiken im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme ergeben. Der Ausfall von Maschinen, Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, Forderungsausfälle von Kunden, erhöhte Finanzierungskosten sowie IT-Risiken z.B. durch eingeschränkte Systemverfügbarkeit und Datenverlust stellen weitere Risiken dar. Chancen für die Gesellschaft können sich aus der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie, insbesondere der Umsetzung der Strom- und Wärmewende mit der Dekarbonisierung bestehender thermischer und elektrischer Erzeugung sowie der Errichtung und dem Betrieb von Photovoltaik-Anlagen ergeben. Weiteres Potential bietet der Ausbau energienaher Dienstleistungen und Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement sowie die Weiterverfolgung der Strategie zur Neukundengewinnung.

Verzögerungen von Instandhaltungs-, Modernisierungs- oder Baumaßnahmen, Vermietungs- und Vermarktungsprobleme von Objekten nach Fertigstellung, die Steigerung von Bau- und Grundstücksbeschaffungskosten sowie die gestiegenen Finanzierungskosten können bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zu negativen Ergebnis- und Liquiditätseffekten führen. Weitere Risiken können sich durch Mietausfälle ergeben. Darüber hinaus steigen aufgrund der Klimaschutzgesetzgebung die Anforderungen und Verpflichtungen für die Wohnungswirtschaft. Chancen werden aufgrund von niedrigen Leerständen, einer Durchmischung von Eigentums- und Mietobjekten in zwei Neubaugebieten und positiven Effekten bei den Mieteinnahmen aus Neubaumaßnahmen gesehen. Darüber hinaus können sich über die strategische Sicherung von Grundvermögen in der Braunschweiger Nordstadt Potentiale für spätere Tausch- und Veräußerungsgeschäfte oder für die Realisierung eigener Baumaßnahmen ergeben.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH bestehen insbesondere Risiken aus einer allgemeinen wirtschaftlichen Verschlechterung, durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege sowie Behinderungen dieser durch Baumaßnahmen in den kommenden Jahren. Chancen werden insbesondere in der strategisch günstigen Lage im Ost-West-Korridor und in einer zu erwartenden Steigerung im Seegüterumschlag gesehen. Auch durch die kurz- und mittelfristig geplante Erweiterung und Ertüchtigung der Umschlagsanlagen ergeben sich weitere Chancen zur Erhöhung des Umschlagsvolumens.

Die Einnahmeentwicklung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH kann aktuell der Dynamik der Aufwandsentwicklung nicht folgen. Das seit 2021 geltende Einnahme-Aufteilungs-Verfahren bedeutet für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, dass ein zunehmender Anteil der Fahreinnahmen vom Verkehrsverbund Region Braunschweig nach einem nicht in Gänze vorher feststehenden definierten Anteil zugeteilt wird. Zeitgleich nehmen die eigenen Umsatzeinnahmen nach Auskunft der Gesellschaft ab. In Summe sollten die Einnahmen annähernd neutral sein und kein finanzieller Nachteil für die Gesellschaft entstehen. Eine Abfederung finanziellen Härten über mehrere Jahre ist ebenfalls vorgesehen. Positiv auf die Fahrgastzahlen hat sich das Deutschland-Ticket ausgewirkt. Noch nicht abschließend geklärt ist allerdings die Einnahmeaufteilung und die sachgerechte Verteilung der bereitgestellten Bundes- und Landesmittel.

Die Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt inklusive der seit 1. Januar 2024 geltenden nächste Stufe der CO²-Bepreisung stellen Risiken dar, die durch chargenweise Beschaffung bestmöglich abgeschwächt werden. Nach den erfolgten Materialkostensteigerungen in den Bereichen Betriebs- und Instandsetzungsmaterial, Busersatzteile und Anschaffungsinvestitionen wird zukünftig nicht mit weiteren Anstiegen in diesem Ausmaß gerechnet. Für die Leistungserbringung sind jedoch weitere Personaleinstellungen im Fahrdienst erforderlich, die aufgrund der deutschlandweiten Fahrerknappheit schwierig zu realisieren sind. Ebenso steigen die Personalkosten tarifbedingt im Jahr 2024. Weitere Auswirkungen werden die aktuellen Verhandlungen über den Manteltarifvertrag haben.

Zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen werden die Möglichkeiten zur Generierung von Fördermitteln verschiedener Fördermittelgeber genutzt. Risiken bestehen allerdings aus verringerten Fördertöpfen, veränderten Fördermodalitäten oder beim Auslaufen von Förderprogrammen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Infrastruktur-Großprojekt der Stadtbahnerweiterung werden Chancen durch eine verbesserte Anbindung einer Vielzahl von Personen gesehen. Weitere Chancen bestehen durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vertriebskonzeptes sowie weiterer Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs. Als Partner der Stadt Braunschweig ist die Gesellschaft bei der Entwicklung des innerstädtischen ÖPNV direkt einbezogen. Aus dem Ausbau der Elektromobilität mit einem Mix aus Depot- und Gelegenheitsladern, der Schaffung der entsprechenden Infrastruktur sowie aus der Planung und Realisierung eigener Photovoltaikanlagen zur Versorgung des Energiebedarfs der Elektrobusse ergeben sich zusätzliche Chancen aus ökologischer, ökonomischer und marketingseitiger Perspektive. Gleichzeitig steigt aber auch die Abhängigkeit von einer Energieart.

Für die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die Entwicklung bzw. Beibehaltung der Auftragnehmerstruktur zur Braunschweiger Verkehrs-GmbH von besonderer Bedeutung. Ebenso ist die Gesellschaft existentiell, abhängig von der Betriebsführerschaft konzessionierter Leistungen, welche nach Verlängerung durch den Regionalverband im vierten Quartal 2025 auslaufen. Dann müssen die Konzessionen im Rahmen eines formalen Verfahrens neu von der Gesellschaft beantragt werden. Risiken sieht die Gesellschaft insbesondere in den stark angestiegenen und schwer zu kalkulierenden Energiekosten samt der Leistungsverteuerung des Diesels/Mineralöls durch die EEG-Regelungen zum CO₂-Zertifikatehandel sowie in der Akquise von gut ausgebildetem Fahrpersonal. Aus Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements werden Reduzierungen der Ausfälle im Personalbereich erwartet. Bezogen auf die Umsatzentwicklung sind längerfristige pandemiebedingte Kundenabwanderungen, witterungsbedingte Einnahmeausfälle sowie rückläufige Schülerzahlen als Risiken zu verzeichnen. Nach Ende der Pandemie steigen die Kundenzahlen zwar kontinuierlich an, konnten das Vor-Corona-Niveau allerdings noch nicht ganz erreichen. In der Endabrechnung der Corona-Hilfsmittel werden Risiken gesehen, die in den Jahresabschlüssen berücksichtigt wurden. Chancen ergeben sich aus der Finanzierung der Verkehre durch die seit Januar 2021 geltende Neuregelung der Allgemeinen Vorschrift und den verursachungsgerechten Einnahmeaufteilungsvertrag. Wie bereits bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH beschrieben, befindet sich die Ertragsverteilung des Deutschland-Tickets noch in übergeordneter Klärung. Ertragsunterdeckungen sind im Gegensatz zur Braunschweiger Verkehrs-GmbH jedoch über die Allgemeine Vorschrift ausgleichsfähig.

Durch die Anteilsverkäufe an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH und der Mundstock Reisen GmbH entfallen zukünftig die Chancen und Risiken aus diesen Beteiligungen. Es wird weiterhin an einer mittelfristig optimalen, strategischen Aufstellung der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung gearbeitet.

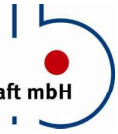
Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden neben den Risiken eines sportlichen Abstiegs der drei Hauptnutzer im Fußball, Basketball sowie American Football und damit einhergehenden niedrigeren Einnahmen insbesondere Risiken aus veränderten Marktbedingungen gesehen. Allgemeine Kostensteigerungen, Fachkräftemangel und Ausfall von Dienstleistern sowie die Abwanderung von Tourneeveranstaltern zu größeren Standorten stellen für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH große Risiken dar. Darüber hinaus wird das Geschäft insbesondere durch die eingeschränkte Nutzbarkeit der Betriebsstätte Stadthalle bis zu deren Sanierung geprägt. Durch die Schließung dieser Betriebsstätte entsteht ein Mangel an Räumlichkeiten, sodass spezielle Kundenvorstellungen nicht realisiert werden können. Übergreifend stellt die allgemeine Sicherheitslage ebenfalls ein Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen dar. Weitere potenzielle Risiken ergeben sich aus den Bereichen IT, Compliance und Datenschutz. Chancen ergeben sich aus der Neuvermarktung der Stadthalle nach der Wiedereröffnung sowie aus dem Ausbau von Vertriebsaktivitäten für Firmenveranstaltungen und Weihnachtsfeiern.

Risiken bei der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH bestehen aufgrund von Preissteigerungen, insbesondere der Energiepreise, durch verlängerte Ausführungszeiten für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Einschränkungen in den Lieferketten. Nachteilig könnte sich auch der Fachkräftemangel in der Bäderbranche auswirken, der in der Folge dazu führen kann, dass nicht mehr alle Bäder adäquat mit Personal besetzt werden können. Das privat betriebene Badezentrum Gliesmarode stellt ebenfalls eine Konkurrenz zu den Bädern der Gesellschaft dar. Chancen bestehen durch eine hohe Nachfrage nach Kursangeboten, der bedarfsgerechten Anpassung der Öffnungszeiten sowie in der Weiterentwicklung von Kurs- und anderen Freizeitangeboten. Sowohl Chancen als auch Risiken ergeben sich darüber hinaus durch die Entwicklung der Besucherzahlen, die Wetterlage in den Sommermonaten und aus der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus.

Bei allen Gesellschaften sind die bestehenden Risiken begrenzt und gefährden aus aktueller Sicht nicht den Bestand.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat sich Ziele im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzt. Sie trägt dabei den Anforderungen des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Rechnung und berücksichtigt dabei die in diesem Zusammenhang bestehenden gesellschaftlichen Anforderungen.



Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung gefasst. Dabei wurde für den Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 30 % als Zielgröße festgelegt; er beträgt aktuell 44 % und erfüllt damit die Zielgröße. Für die Geschäftsführung wurde ein Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; dieses Ziel ist zu einer Zeit formuliert worden, als die Geschäftsführung von zwei Personen wahrgenommen wurde. Inzwischen wird die Geschäftsführung nur noch von einer Person wahrgenommen; der Frauenanteil beträgt aktuell 0 %. Die Kaufmännische Leitung als zweite Führungsebene ist zurzeit aber mit einer weiblichen Person besetzt, welche auch Prokura besitzt.

Weiterhin hat die Geschäftsführung für die Ebene der Teamleitungen einen Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; der Anteil beträgt aktuell 50 %.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig, den 4. April 2024


Markus Schlimme

**Bilanz der Braunschweiger Bus- und
Bahnbetriebsgesellschaft mbH
zum 31. Dezember 2023**

A K T I V A	31.12.2023	31.12.2022	P A S S I V A	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	II. Gewinnrücklagen		
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	1. Andere Gewinnrücklagen	5.325,14	5.325,14
B. Umlaufvermögen			III. Jahresfehlbetrag	<u>0</u>	<u>0</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				31.325,14	31.325,14
1. Forderungen gegen Gesellschafter	879,59	454,92	B. Rückstellungen		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.612,55	30.970,22	1. Sonstige Rückstellungen	167,00	100,00
	<u>31.492,14</u>	<u>31.425,14</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>31.492,14</u>	<u>31.425,14</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
				<u>31.492,14</u>	<u>31.425,14</u>

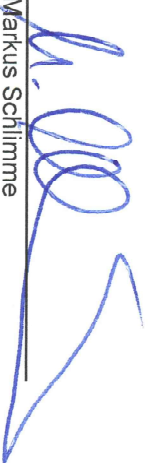
Braunschweig, den 28. März 2024

Markus Schlimme

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Materialaufwand	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	845,14	454,92
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
6. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
7. Ergebnis nach Steuern	-845,14	-454,92
8. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-845,14	-454,92
9. Erträge aus der Verlustübernahme	-845,14	-454,92
10. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 28. März 2024


Markus Schlimme

Gewinn- und Verlustrechnung

der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Materialaufwand	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	845,14	454,92
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
6. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
7. Ergebnis nach Steuern	-845,14	-454,92
8. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-845,14	-454,92
9. Erträge aus der Verlustübernahme	-845,14	-454,92
10. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 28. März 2024


 Markus Schlimme